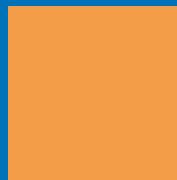
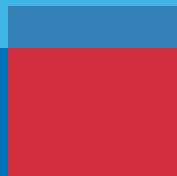




Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau



Vorwort

Liebe Eltern

Liebe Schülerinnen und Schüler

Sehr geehrte Damen und Herren

Auf dem Weg vom Kindergarten über die Primar- und Sekundarschule zur Berufs- oder Mittelschulausbildung bis hin zum Studium oder einer geeigneten Weiterbildung stehen in unserem Kanton vielfältige Bildungsangebote zur Verfügung. Mit der Unterstützung der Eltern und der Förderung durch die Lehrerinnen und Lehrer geht es in der Volksschule darum, die Kinder und Jugendlichen gemäss ihren Fähigkeiten und Neigungen zu unterrichten, damit diese den richtigen Weg zur Berufsfindung oder zur weiteren Schulung einschlagen können.

Besonders in der Zeit vor dem Abschluss der obligatorischen Schulzeit fallen wichtige Entscheide zur Berufswahl an. Die vorliegende Broschüre «Bildungsmöglichkeiten im Kanton Thurgau» orientiert über die verschiedenen Angebote und Zusammenhänge der Bildungswege und gibt Auskunft über die Berufsausbildung, die weiterführenden Schulen und die Studienmöglichkeiten. Die Informationszentren der Berufs- und Studienberatung unterstützen die Jugendlichen mit zusätzlichen Informationen und persönlicher Beratung. Die Verantwortung aber liegt bei den Betroffenen, die Entscheide sollen sorgfältig abgewogen und von der Familie mitgetragen werden.

Ein breites Angebot an berufsorientierter Weiterbildung und Zugänge zu höheren Bildungsstufen ermöglichen die berufliche Weiterentwicklung und persönliche Entfaltung und damit die Fähigkeit und Bereitschaft, flexibel und sachgerecht die Anforderungen in der Arbeitswelt zu bewältigen.

Meine besten Wünsche begleiten unsere Jugendlichen auf ihrem beruflichen und schulischen Weg in die Zukunft. Ich wünsche ihnen Kraft, Ausdauer und Erfolg, die richtigen Entscheidungen zu finden, die gesetzten Ziele realistisch anzugehen und umzusetzen, um damit erfolgreich in ein motivierendes und erfüllendes Berufsleben einzutreten.

Regierungsrat Dr. Jakob Stark

Impressum

Herausgeber

Departement für Erziehung und Kultur

Amt für Volksschule

2. Ausgabe 2008

Kurzfassung in den Sprachen Albanisch, Italienisch,

Portugiesisch, Serbisch, Spanisch, Türkisch 2006

Auflage

10'000 Exemplare

Redaktion

Amt für Volksschule

Amt für Mittel- und Hochschulen

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung

Konzept und Gestaltung

Genius Media AG, Frauenfeld

Vertrieb

BLDZ-Lehrmittelverlag Thurgau

Riedstrasse 7

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 30 56

www.bldz.tg.ch

Druck

Ströbele AG, Romanshorn

Inhaltsverzeichnis

Der Kindergarten	Seite 4
Die Primarschule	8
Die Sekundarschule	12
Die Sonderschule	16
Brückenangebote	18
Die berufliche Grundausbildung	24
Berufsfachschulen	27
Berufsmaturitätsschulen	31
Weiterführende Schulen	34
Maturitätsschulen	36
Maturitätsschule für Erwachsene	40
Passerellenkurs	41
Weitere schulische Ausbildungen	42
Schulische Grundbildung mit beruflichem Abschluss	43
Höhere Berufsbildung	46
Höhere Fachschule im Gesundheitswesen	48
Höhere Fachschule Wirtschaft	49
Andere Höhere Fachschulen	50
Berufsorientierte Weiterbildung	50
Hochschulen	52
Pädagogische Hochschule	54
Andere Hochschulen	58
Weiterbildung für Lehrpersonen	59
Begleitende Angebote	60
Schulpsychologie und Schulberatung	62
Sport- und Bewegungsförderung	64
Berufs- und Studienberatung	64
Ausbildungsbeiträge	67
Auskünfte und Anlaufstellen	68



Der Kindergarten

Spiel-, Erfahrungs- und Lernraum

Der Kindergarten steht als erste Bildungsstufe organisatorisch und pädagogisch in enger Verbindung mit der Primarschule. Im Kindergarten wird in den Bildungsbereichen Sprache, Mathematik, Mensch und Umwelt, Musik und Rhythmik, Werken-Zeichnen-Gestalten und Bewegung nach ganzheitlichen Grundsätzen unterrichtet. Durch den spielerischen Umgang über die Wahrnehmung, das Denken und die Gefühle wird das Kind zum zielorientierten Lernen geführt und erwirbt dadurch Voraussetzungen zum Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen. Dabei werden die Kinder systematisch beobachtet und beurteilt, um sie gemäss ihrem Entwicklungsstand gezielt in Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz zu fördern. Kindern mit Entwicklungsdefiziten wird ein breites Förderangebot zur Verfügung gestellt. Die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus, mit anderen Stufen und den Fachinstanzen hat grosses Gewicht.

Kurzporträt

Altersstufe	Kindergarten Kinder, die bis zum 31. Juli das vierte Altersjahr vollendet haben, werden auf Beginn des neuen Schuljahres kindergartenpflichtig. (spezielle Regelungen für die Jahre 2008 und 2009 möglich)
Ziel	Vorbereitung auf die Primarschule. In jedem Kind die Entwicklung der emotionalen, körperlichen, schöpferischen, geistigen und sozialen Fähigkeiten fördern.
Dauer	2 Jahre
Bildungsbereiche	Sprache, Mathematisches Tun, Mensch und Umwelt, Musik und Rhythmisik, Zeichnen, Werken, Gestalten, Bewegung
Klassengrösse	Richtgrösse 20 Schülerinnen und Schüler
Stundenplan	Montag–Freitag, minimal Mittwochnachmittag frei 20–24 Wochenlektionen (abhängig vom Alter des Kindes)
Schulort	Der Kindergarten ist in der Schulgemeinde zu besuchen, in der das Kind wohnt. Besucht ein schulpflichtiges Kind keinen öffentlichen Kindergarten, ist der Schulbehörde der Wohnortgemeinde ein anderweitiger entsprechender Unterricht nachzuweisen.
Anschlusssschulen	Primarschule
Besondere Angebote	Schulische Heilpädagogik (SHP) Integrative Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen durch Lehrpersonen für Schulische Heilpädagogik in Zusammenarbeit mit den Kindergartenlehrpersonen. Heilpädagogische Massnahmen Logopädie, Psychomotorik Deutschkurse für Fremdsprachige Deutsch als Zweitsprache (DaZ)



Die Primarschule

Grundlagen für ein lebenslanges Lernen

Die Primarschule legt die Grundlagen für die schulische Bildung und hat einen ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsaufrag. Sie vermittelt die elementaren Kenntnisse und Fertigkeiten, fördert die individuellen geistigen, musischen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder und erzieht diese zu selbständigem und verantwortungsvollem Handeln in der Gesellschaft. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen, um sich zunehmend selbstständig zu informieren und zu lernen. Damit erhalten sie die Grundlage für das lebenslange Lernen.

Kurzporträt

Altersstufe	Primarschule 1.– 6. Schuljahr Unterstufe 1.– 3. Klasse Mittelstufe 4.– 6. Klasse Kinder, die bis zum 31. Juli das sechste Altersjahr vollendet haben, werden auf Beginn des neuen Schuljahres schulpflichtig. (spezielle Regelungen für die Jahre 2008 und 2009 möglich)
Ziel	Grundlagen der schulischen Bildung legen. Elementare Kenntnisse, Fertigkeiten und Haltungen vermitteln. Die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung begleiten, stärken und fördern.
Dauer	6 Jahre
Bildungsbereiche	Deutsch, Mathematik, Realien, Musik, Zeichnen und Gestalten, Werken und Gestalten, Textilarbeit/Werken, Sport Französisch ab der 5. Klasse Englisch ab der 3. Klasse (ab Schuljahr 2009/10)
Klassengrösse	Richtgrösse 24 Schülerinnen und Schüler
Stundenplan	Montag–Freitag, Mittwochnachmittag frei 1. Klasse: 20–24 Lektionen 2. Klasse: 24 Lektionen 3. Klasse: 26 Lektionen 4.– 6. Klasse: je 28 Lektionen Änderung ab SJ 2009/10 3. Klasse: 29 Lektionen 4.– 6. Klasse: je 30 Lektionen
Schulort	Die Primarschule ist in der Schulgemeinde zu besuchen, in der das Kind wohnt. Besucht ein schulpflichtiges Kind keine öffentliche Schule, ist der Schulbehörde der Wohnortgemeinde ein anderweitiger entsprechender Unterricht nachzuweisen.
Anschlusssschulen	Sekundarschule

Ergänzende und unterstützende Förderangebote (Angebote variieren je nach örtlicher Schule)

Schulische Heilpädagogik (SHP)

Integrative Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen durch Lehrpersonen für Schulische Heilpädagogik in Zusammenarbeit mit den Regelklassenlehrpersonen.

Einschulungsklassen (EK)

Einschulungsklassen dienen der besonderen Förderung schulpflichtig gewordener, in ihrer Entwicklung verzögerter Kinder. In der Einschulungsklasse wird der Lehrstoff der ersten Primarklasse auf zwei Jahre verteilt. Klassenrichtgrösse 12 Schülerinnen und Schüler.

Sonderklassen

Im Rahmen von Kleinklassen (Klassenrichtgrösse 11 Schülerinnen und Schüler) werden Kinder mit allgemeiner Lernbehinderung oder Verhaltensstörungen ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend gefördert.

Heilpädagogische Massnahmen

Logopädie, Psychomotorik

Förderkurse

Förderkurse werden angeordnet für Schülerinnen und Schüler, die in einzelnen Fächern eine besondere Unterstützung brauchen.

Deutschkurse für Fremdsprachige

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Zusatzangebot verschiedener Länder oder privater Vereine.



Die Sekundarschule

Den eigenen Bildungsweg finden

Die Schülerinnen und Schüler befinden sich in einer Orientierungsphase, in welcher die Schule angepasste Förderung und Unterstützung anbietet, damit sie ihren späteren beruflichen und schulischen Werdegang auf realistischer Grundlage finden und planen können. Die Bildungsgänge teilen sich auf, der Unterricht wird auf verschiedenen Leistungsniveaus angeboten, deren Anforderungsstufen die nachfolgenden Übertrittsmöglichkeiten bestimmen. Die Unterrichtsbereiche richten sich nach dem Lehrplan und beinhalten die Fächergruppen Mathematik, Sprachen, Realien, Musik, Zeichnen, Werken und Gestalten sowie Sport und Hauswirtschaft. Die Fächer und die dafür vorgeschriebenen Lektionenzahlen sind für die verschiedenen Abteilungen weitgehend gleich und unterscheiden sich einzig in den zu erwartenden Leistungen der Schülerinnen und Schüler.

Im Bereich Sprachen (Deutsch als Erstsprache, Deutsch als Zweitsprache, andere Erstsprachen) werden die europaweit festgelegten Standards angestrebt. In den anderen Fächern werden die koordinierten schweizerischen Standards übernommen.

Kurzporträt

Altersstufe	Sekundarschule 7.–9. Schuljahr
Ziel	Erweitern und Vertiefen der Primarschulbildung. Vorbereitung auf die berufliche Ausbildung und weiterführende Schulen.
Dauer	3 Jahre (Übertritt in Maturitätsschulen nach 2 Jahren möglich)
Bildungsbereiche	Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch, Realien (Geschichte, Geografie, Naturkunde, Physik, Chemie), Zeichnen, Werken und Gestalten, Musik, Sport, Lebenskunde/Berufswahlvorbereitung, Hauswirtschaft Wahlpflichtfächer im 8. und 9. Schuljahr Freifächer
Klassengrösse	Richtgrösse 24 Schülerinnen und Schüler
Stundenplan	Montag bis Freitag, ein Nachmittag frei 1. Klasse: 33 Lektionen 2. Klasse: 33 Lektionen 3. Klasse: 31–33 Lektionen eventuell zusätzlich Freifächer
Organisation/Zuteilung	Durchlässige Sekundarschule mit 2 Typen (grundlegende und erweiterte Anforderungen). Mindestens 2 Fächer in Niveaukursen. Die Zuteilung zu den beiden Typen und den Niveaus erfolgt durch die Primarlehrperson aufgrund einer Gesamtbeurteilung. Diese wird mit den Eltern vorbesprochen und der Sekundarschulbehörde beantragt. Bei Nichteinverständnis mit der Zuteilung kann eine Prüfung abgelegt werden.
Schulort	Die Sekundarschule ist in der Schulgemeinde zu besuchen, in der die Schülerin oder der Schüler wohnt. Besucht ein schulpflichtiges Kind keine öffentliche Schule, ist der Schulbehörde der Wohnortgemeinde ein anderweitiger entsprechender Unterricht nachzuweisen.
Anschlusssschulen	Berufliche Grundbildung Berufsmaturitätsschulen Fach-, Handels- und Informatikmittelschule Gymnasiale Maturitätsschulen (ab 8. bzw. 9. Schuljahr) Pädagogische Maturitätsschule

Ergänzende und unterstützende Förderangebote (Angebote variieren je nach örtlicher Schule)

Schulische Heilpädagogik (SHP)

Integrative Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen durch Lehrpersonen für Schulische Heilpädagogik in Zusammenarbeit mit den Regelklassenlehrpersonen.

Sonderklassen

Im Rahmen von Kleinklassen (Klassenrichtgrösse 8–14 Jugendliche), werden Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten im Lernen und Verhalten individuell gefördert und gezielt auf den Berufseinstieg vorbereitet.

Förderkurse

Förderkurse werden angeordnet für Schülerinnen und Schüler, die in einzelnen Fächern eine besondere Unterstützung brauchen.

Deutschkurse für Fremdsprachige

Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Kurse in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)

Zusatzzangebot verschiedener Länder oder privater Vereine.

Begabtenförderung in Sport und Musik

Förderprogramme für Begabte im Sport in den Sekundarschulen Amriswil, Bürglen und Erlen; für Begabte in Musik in Kreuzlingen und Weinfelden.



Die SonderSchule

Förderung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Kinder mit ausgewiesener SonderSchulbedürftigkeit werden in SonderSchulen gefördert.

SonderSchulen sind private Institutionen, mit denen der Kanton Thurgau Leistungsvereinbarungen abgeschlossen hat. Sie sind inhaltlich auf bestimmte Bedürfnisse ausgerichtet. Es gibt SonderSchulen für geistig behinderte Kinder und Jugendliche, für Kinder mit grossen Spracherwerbsstörungen sowie für Verhaltensauffällige.

Die Abklärung der SonderSchulbedürftigkeit erfolgt durch die Abteilung Schulpsychologie und Schulberatung (SPB) im Amt für Volksschule. Das Amt bestimmt eine geeignete SonderSchule und erteilt die Kostengutsprache. Die SonderSchulen verlangen von den Eltern einen Beitrag für Verpflegung und Betreuung.

Kinder werden von den Lehrpersonen, mit Einverständnis der Eltern, bei der Abteilung SPB angemeldet. Anmeldetermin ist der 31. Dezember. Das Anmeldeformular kann bei den Sekretariaten oder elektronisch von der Homepage heruntergeladen werden (Adressen S. 63).



Brückenangebote

Starthilfe zum Berufseinstieg

Die Brückenangebote können jenen Jugendlichen helfen, die den direkten Sprung in die berufliche Grundbildung nicht geschafft haben oder noch nicht wissen, in welche Richtung es weitergehen soll. Sie bieten die Möglichkeit, ihre sprachlichen und mathematischen Grundkenntnisse zu ergänzen und zu vertiefen, die Allgemeinbildung zu erweitern und sich und ihre Berufschancen besser kennen zu lernen, um sich für den Einstieg in die Berufsbildung fit zu machen.

Es wird unterschieden zwischen Brückenangeboten mit schulischem Schwerpunkt und Brückenangeboten mit praktischer Ausrichtung (Berufspraktikum und Schulunterricht).

Brückenangebote (BA) Thurgau

Institutionen	Bildungszentren in Frauenfeld, Kreuzlingen, Romanshorn und Weinfelden
Angebot	<p>Die drei BA-Typen:</p> <p>A – richtet sich an Jugendliche mit unklaren Berufswünschen, die z. B. im schulischen Bereich auf zusätzliche Unterstützung angewiesen sind (fünf Tage Schulunterricht).</p> <p>P – ist für Jugendliche gedacht, die ihre Berufsrichtung in etwa kennen, aber noch keine Lehrstelle gefunden haben. Dieses Angebot enthält einen hohen Praxisbezug (drei Tage Praktikum, zwei Tage Schule).</p> <p>H – hier werden Jugendliche angesprochen, die im hauswirtschaftlichen Bereich eine Zwischenlösung suchen (drei bis vier Tage Praktikum, ein bis zwei Tage Schulunterricht).</p>
Dauer	1 Jahr
Aufnahmebedingungen	<p>In der Regel Eintritt direkt nach absolviertener Oberstufe</p> <p>Personlicher Besuch bei der Berufsberatung</p> <p>Vollständige Bewerbung</p> <p>Motivation für ein weiteres Schuljahr</p>
Ziel	Vorbereitung auf berufliche Grundbildung
Abschluss	Semesterbericht und Abschlusszeugnis

Standorte	Bildungszentrum für Technik Brückenangebote Frauenfeld Zeughausstrasse 14 8500 Frauenfeld Tel. 052 724 19 55	Typ A und P
	Bildungszentrum für Bau und Mode Brückenangebote Kreuzlingen Gaissbergstrasse 6 8280 Kreuzlingen Tel. 071 672 27 20	Typ A und P
	SBW – Haus des Lernens Brückenangebote Romanshorn Hafenstrasse 46 8590 Romanshorn Tel. 071 466 70 90	Typ A und P
	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden Brückenangebote Weinfelden Freiestrasse 26 8570 Weinfelden Tel. 071 622 56 44	Typ H
Weitere Informationen	Amt für Berufsbildung und Berufsberatung Brückenangebote TG St. Gallerstrasse 11 8500 Frauenfeld www.abb.tg.ch	

Weiteres Brückenangebot

Institution	Stiftung Zukunft Thurgau
Angebot	Motivationssemester/basis-job Ein Berater- und Lehrerteam unterstützt die Jugendlichen im Berufsfindungsprozess. In Praktika, bei den Lernbetrieben oder in der Lernwerkstatt und in den begleitenden Bildungsangeboten erarbeiten die Jugendlichen Qualifikationen, welche ihnen den Start ins Berufsleben ermöglichen.
Dauer	6 Monate, Verlängerungsmöglichkeit in begründeten Fällen
Aufnahmebedingungen	Jugendliche und junge Erwachsene bis max. 24 Jahre, obligatorische Schulzeit erfüllt. Die Finanzierung erfolgt über die Arbeitslosenkasse, ein Eintritt ist jederzeit möglich. Motivation und Lernbereitschaft.
Ziel	Finden eines geeigneten Ausbildungsortes oder einer Arbeitsstelle
Berufsmöglichkeiten und weiterführende Schulen	Entsprechend der Vorbildung des Jugendlichen sind alle Berufsmöglichkeiten offen.
Weitere Informationen	Stiftung Zukunft Thurgau basis-job Bahnhofstrasse 22 8570 Weinfelden Tel. 071 626 23 33 www.stiftung-zukunft.ch



Berufliche Grundbildung

Die Berufsausbildung (Berufslehre)

Rund zwei Drittel der Jugendlichen wählen nach der obligatorischen Schulzeit eine Berufsausbildung. Es sind Ausbildungen möglich in sämtlichen Bereichen wie Industrie, Gewerbe, Handel, Verkehr, Gesundheit, Soziales, Hauswirtschaft, Land- und Forstwirtschaft. Im Kanton Thurgau stellen über 3000 Lehrbetriebe ein Bildungsangebot in rund 160 verschiedenen Lehrberufen sicher. Im Zentrum der beruflichen Grundbildung steht das Lernen in einem Betrieb während drei bis vier Tagen pro Woche. Die Bildung in beruflicher Praxis wird ergänzt mit überbetrieblichen Kursen für die Vermittlung von grundlegenden Fertigkeiten. Die Berufsfachschulen vermitteln parallel dazu die schulische Bildung.

Jede Berufslehre stellt ganz unterschiedliche Anforderungen in intellektueller, körperlicher oder psychischer Hinsicht. Das Angebot der beruflichen Grundbildung umfasst folgende Bildungstypen:

Die drei- bis vierjährige berufliche Grundbildung (Berufslehre) ist in entsprechenden Bildungsverordnungen organisiert und führt zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis. Das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) regelt insbesondere die Ziele und Anforderungen der Bildung, den Umfang der Bildungsinhalte, die Qualifikationsverfahren, Ausweise und Titel.

Leistungsstarke Lernende können während der Lehrzeit, oder auch nach der Lehre, eine er-gänzende Allgemeinbildung absolvieren mit Ziel Berufsmaturität.

Die berufliche Grundbildung mit Berufsattest dauert 2 Jahre. Diese Ausbildung richtet sich an Jugendliche, die eher praktisch veranlagt sind. Sie berücksichtigt besonders die individuellen Voraussetzungen der Lernenden. Nach erfolgreichem Abschluss besteht die Möglichkeit zum Eintritt in eine drei- oder vierjährige Grundbildung.

Die zweijährige Ausbildung in der Anlehre wird solange kantonal angeboten, bis die neuen Grundbildungen mit Attest aufgebaut sind.

Berufsfachschulen

Die Berufsfachschulen sind im Kanton verschiedenen Bildungszentren zugeteilt. In einzelnen Berufen mit kleinen Lehrlingszahlen werden die Lernenden für die schulische Bildung an ausserkantonale Institutionen zugewiesen.

Die Berufsfachschulen vermitteln die schulische Bildung und sind unentgeltlich. Sie haben einen eigenständigen Auftrag für den Unterricht der berufstheoretischen Grundlagen zur Berufsausübung, die Allgemeinbildung und den Sportunterricht. Die Berufsfachschulen organisieren auch Freikurse und bieten Stützkurse an.

Die Berufsfachschulen führen zusätzlich ein breites Angebot für die berufsorientierte Weiterbildung. Entsprechende Kursangebote können bei den einzelnen Bildungszentren angefragt werden.

Aufnahmebedingungen	Gültiger Lehrvertrag
Ziel	Vermittlung der berufskundlichen und allgemeinen Bildung
Abschluss	Lehrabschlussprüfung mit eidg. Fähigkeitsausweis oder andere Qualifikationsverfahren
Berufsmöglichkeiten	Einstieg in die Arbeitswelt, Berufsmaturität, allgemeine Weiterbildung
Weiterführende Schulen	Berufsorientierte Weiterbildung, höhere Berufsbildung (Höhere Fachschulen HF, eidg. Berufs- und Fachprüfungen), mit Berufsmaturitätszeugnis Zutritt an Fachhochschulen FH
Weitere Informationen	Direkt bei nachstehenden Berufsfachschulen

Berufsfachschulen im Thurgau

Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden	
Berufsfachschule	Kauffrau/Kaufmann und medizinische Praxisassistentin/ medizinischer Praxisassistent
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden Schützenstrasse 11, 8570 Weinfelden Tel. 071 626 86 26 www.bzww.ch

Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden

Berufsfachschule	Berufe für Baugewerbe, Fahrzeugtechnik, grafisches Gewerbe, Lebensmittelbereich und Hauswirtschaft
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Gewerbliches Bildungszentrum Weinfelden Schützenstrasse 9, 8570 Weinfelden Tel. 071 626 86 86 www.bbz.ch/gbw

Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

Berufsfachschule	Technische Berufe für Maschinenbau, Elektronik, Elektrotechnik, Mechanik, Informatik und Gebäudetechnik
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld Kurzenerchingerstrasse 8, 8500 Frauenfeld Tel. 052 724 12 12 www.bzt.tg.ch

Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen

Berufsfachschule	Bau- und Hochbauzeichner, Elektromontoure, Montage-Elektriker, Coiffeure, Bekleidungsgestalterinnen
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Bau und Mode Kreuzlingen Gaissbergstrasse 8, 8280 Kreuzlingen Tel. 071 677 03 11 www.bbm-kreuzlingen.ch

Bildungszentrum Arbon

Berufsfachschule	Berufe für Detailhandel und Technik
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum Arbon Standstrasse 3, 9320 Arbon Tel. 071 627 60 42 www.bfd.tg.ch

Bildungszentrum für Gesundheit

Berufsfachschule	Fachangestellte/Fachangestellter Gesundheit, Pflegeassistentin/Pflegeassistent
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Gesundheit Waldeggstrasse 8, 8501 Frauenfeld Tel. 052 723 73 98 www.bfg.tg.ch

Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg

Berufsfachschule	Landwirt/Landwirtin und weitere Berufe
Weiterbildung	Kurse für berufsorientierte Weiterbildung
Weitere Informationen	Bildungs- und Beratungszentrum BBZ Arenenberg, 8268 Salenstein Tel. 071 663 33 33 www.arenenberg.ch

SBW Neue Medien AG

Berufsfachschule	Mediamatikerin/Mediamatiker
Weitere Informationen	SBW Neue Medien AG Bahnhofstrasse 40, 8590 Romanshorn Tel. 071 466 14 44 www.sbw-media.ch

Berufsmaturitätsschulen

Ergänzend zur obligatorischen Ausbildung in der Berufsfachschule vermittelt die Vorbereitung zur Berufsmaturität eine erweiterte Allgemeinbildung. Das Fähigkeitszeugnis mit Berufsmaturität ermöglicht einen prüfungsfreien Eintritt ins erste Semester einer Fachhochschule (FH). Jede Berufsmaturität BM umfasst eine erweiterte und vertiefte Allgemeinbildung für folgende berufliche Richtungen:

Technische Richtung

Bildungszentrum für Technik Frauenfeld

Gewerbliche Richtung

zur Zeit ausserkantonaler Schulort

Kaufmännische Richtung

Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

Gestalterische Richtung

zur Zeit ausserkantonaler Schulort

Naturwissenschaftliche Richtung

zur Zeit ausserkantonaler Schulort

Gesundheitliche und Soziale Richtung

Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden

Zusätzlich bestehen an der Kantonsschule Frauenfeld folgende Schultypen, die ebenfalls zur Berufsmaturität führen:

Handelsmittelschule mit Berufsmaturität kaufmännische Richtung

Informatikmittelschule mit Berufsmaturität kaufmännische Richtung

Details hierzu siehe Seiten 43 und 44.

Berufsmaturitätsausbildung während der Grundbildung

Institutionen/Angebote	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden (Berufsmaturität kaufmännische Richtung) Bildungszentrum für Technik Frauenfeld (Berufsmaturität mit technischer Richtung)
Dauer	3 Jahre, lehrbegleitend
Aufnahmebedingungen	Aufnahmeprüfung, genehmigter Lehrvertrag
Ziele	Erweiterte Allgemeinbildung als Zusatz zum Pflichtunterricht gemäss Bildungsverordnung Prüfungsfreier Zugang zu Fachhochschulen
Abschluss	Berufsmaturitätszeugnis nach bestandener Prüfung, ergänzend zum Fähigkeitszeugnis im gewählten Beruf
Berufsmöglichkeiten	Arbeiten im gewählten Lehrberuf (Die Berufsmatura verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.)
Weiterführende Schulen	Fachhochschulen (FH) Höhere Weiterbildung (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung, Höhere Fachschulen)
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld Tel. 052 724 12 12 www.bzt.tg.ch

Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden
Tel. 071 626 86 26
www.bzww.ch

Berufsmaturitätsausbildung nach der Grundbildung, mit Fähigkeitszeugnis

Institutionen/Angebote	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden (Berufsmaturität kaufmännische und gesundheitlich-soziale Richtung) Bildungszentrum für Technik Frauenfeld (Berufsmaturität mit technischer Richtung)
Dauer	2 Semester, Vollzeit oder 4 Semester, berufsbegleitend
Aufnahmebedingungen	Aufnahmeprüfung, Fähigkeitszeugnis
Ziele	Erweiterte Allgemeinbildung als Zusatz zum Pflichtunterricht gemäss Bildungsverordnung Prüfungsfreier Zugang zur Fachhochschule
Abschluss	Berufsmaturitätszeugnis nach bestandener Prüfung, ergänzend zum Fähigkeitszeugnis im gewählten Beruf
Berufsmöglichkeiten	Arbeiten im gewählten Lehrberuf (Die Berufsmatura verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt.)
Weiterführende Schulen	Fachhochschule (FH) Höhere Weiterbildung (Berufsprüfung, Höhere Fachprüfung, Höhere Fachschulen)
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Technik Frauenfeld Tel. 052 724 12 12 www.bzt.tg.ch
	Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden Tel. 071 626 86 26 www.bzww.ch



Weiterführende Schulen

Der Weg zum Studium und zu höheren Berufsausbildungen

Neben der beruflichen Grundbildung mit einer Berufslehre stehen eine Reihe von schulischen Angeboten zur Verfügung, die den Weg zu höheren Berufsausbildungen oder zum Studium vorbereiten.

Maturitätsschulen

Die gymnasialen Maturitätsschulen vermitteln eine breite Allgemeinbildung und bereiten auf ein Hochschulstudium vor. Die Ausbildung wird mit einer schweizerisch anerkannten Maturität abgeschlossen, die das Studium an allen universitären Hochschulen der Schweiz (Universitäten, Eidgenössische Technische Hochschulen), an Pädagogischen Hochschulen sowie nach einem einjährigen Praktikum auch an den Fachhochschulen ermöglicht.

Neben den üblichen gymnasialen Maturitätsschulen führt der Kanton Thurgau die Pädagogische Maturitätsschule mit einer pädagogisch-musischen Ausrichtung und mit einer integrierten pädagogischen Grundausbildung, die bei Eintritt in die Pädagogische Hochschule Thurgau angerechnet wird (Eintritt direkt ins 2. Jahr).

Alle diese Schulen kennen ein Wahlfachsystem mit Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfächern. Zu den Grundlagenfächern gehören: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Recht, Bildnerisches Gestalten und Musik.

Die Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer können aus folgendem Angebot gewählt werden:

Schule	Schwerpunktfächer	Ergänzungsfächer
Gymnasiale Maturitätsschule	Latein Italienisch Spanisch Physik und Anwendungen der Mathematik Biologie und Chemie Wirtschaft und Recht	Biologie Chemie Physik Anwendungen der Mathematik Informatik Geschichte Geographie Wirtschaft und Recht Philosophie Pädagogik/Psychologie Bildnerisches Gestalten Musik Sport

Schule	Schwerpunktfächer	Ergänzungsfächer
Pädagogische Maturitäts-schule	Pädagogik/Psychologie und Philosophie Bildnerisches Gestalten und Musik	Musik oder Werken oder Zeichnen Pädagogik/Psychologie

Zusätzlich zu diesem Angebot werden folgende Spezialklassen geführt:

Spezialklassen	Besonderheit
Zweisprachige Matura in Englisch an den Kantons-schulen Kreuzlingen und Ro-manshorn	Die Schülerinnen und Schüler werden in Fächern wie Ge-schichte, Geographie, Physik, Mathematik in Englisch unter-richtet.
Zweisprachige Matura in Französisch an der Kantons-schule Frauenfeld	Die Schülerinnen und Schüler verbringen ohne Zeitverlust ein Jahr ihrer Mittelschulzeit in der Romandie.
Kunst- und Sportklasse an der Pädagogischen Matu-ritätsschule	Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler aus den Berei-chen Musik oder Sport haben hier die Möglichkeit, Schule und Spezialbegabung zu kombinieren.
Notebook-Klasse an der Kantonsschule Kreuzlingen	Alle Schülerinnen und Schüler beschaffen sich ein persön-liches Notebook. Die Klasse wird in verschiedenen Anwen-dungsbereichen im Umgang mit dem Computer vertraut gemacht und entwickelt Verantwortungsbewusstsein für die Pflege des Geräts.

Gymnasiale Maturitätsschulen

Institutionen	Kantonsschulen Frauenfeld, Kreuzlingen und Romanshorn
Dauer	4 Jahre
Aufnahmebedingungen	2 oder 3 Jahre Sekundarschule, bestandene Aufnahmeprüfung
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung, Hochschulreife
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität
Berufsmöglichkeiten	Nach Studium: akademische Berufe; Lehrberufe; Berufe, die eine höhere Bildung voraussetzen
Weiterführende Schulen	Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen (nach 1 Jahr Praktikum)
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 724 10 10 www.kanti-frauenfeld.ch
	Rektorat der Kantonsschule Kreuzlingen Tel. 071 677 46 46 www.ksk.ch
	Rektorat der Kantonsschule Romanshorn Tel. 071 466 33 33 www.ksr.ch
Besonderes	Zweisprachige Matura in Englisch an den Kantonsschulen Kreuzlingen und Romanshorn (Immersionsunterricht) Zweisprachige Matura in Französisch an der Kantonsschule Frauenfeld (1 Schuljahr in der französischsprachigen Schweiz)
Kantonsschule Wil	Für Schülerinnen und Schüler aus dem Hinterthurgau besteht die Möglichkeit, die Kantonsschule Wil zu besuchen, an welcher der Kanton Thurgau beteiligt ist. Auskunft erteilt die Kantonsschule Frauenfeld bzw. die Kantonsschule Wil, Hubstrasse 75, 9501 Wil Tel. 071 913 51 00, www.kantiwil.ch Die Kantonsschule Wil bietet ebenfalls die Möglichkeit, eine zweisprachige Matura in Englisch (Immersionsunterricht) zu erwerben.

Pädagogische Maturitätsschule

Die Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen hat ein musisch-pädagogisches Profil, bietet also als Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer Zeichnen, Werken, Musik oder Pädagogik, Psychologie und Philosophie an.

Zusätzlich zur Maturitätsausbildung umfasst die Pädagogische Maturitätsschule ein Jahr pädagogische Grundausbildung, was es den Absolventinnen und Absolventen ermöglicht, direkt ins 2. Jahr der Pädagogischen Hochschule Thurgau einzutreten.

Institution	Pädagogische Maturitätsschule Kreuzlingen
Dauer	4 Jahre, Beginn nach der 3. Sekundarschule
Aufnahmebedingungen	Bestandene Aufnahmeprüfung aus der 2. oder 3. Sekundarschule
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung mit pädagogisch-musischem Schwerpunkt; Hochschulreife.
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität
Berufsmöglichkeiten	Nach Abschluss der Pädagogischen Hochschule Thurgau: Lehrperson für Primar- oder Vorschulstufe
Weiterführende Schulen	Pädagogische Hochschule Thurgau, 2. Ausbildungsjahr; Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen (nach 1 Jahr Praktikum)
Weitere Informationen	Rektorat der Pädagogischen Maturitätsschule Kreuzlingen Tel. 071 678 55 55 www.pmstg.ch

Maturitätsschule für Erwachsene

Für berufstätige Erwachsene besteht die Möglichkeit, die Maturität in sieben Semestern berufsbegleitend nachzuholen. Die Studierenden können aus fünf Profilen auswählen, die wesentlich durch die Wahl eines der folgenden Schwerpunktfächer bestimmt werden: Latein, Italienisch, Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie/Chemie, Wirtschaft/Recht.

Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene (TSME)

Ort	Frauenfeld und (bei genügend Anmeldungen) Romanshorn Der Unterricht an den beiden Schulorten Frauenfeld (Sitz der Schule) und Romanshorn findet in den Räumlichkeiten der dortigen Kantonsschulen statt, und zwar im ersten Semester am Samstag (ganzer Tag) und ab dem zweiten Semester zusätzlich am Mittwochabend.
Dauer	7 Semester berufsbegleitend Für Absolventinnen und Absolventen einer Berufsmatura oder einer Fachmittelschule ist der Eintritt in höhere Semester möglich.
Aufnahmebedingungen	Sekundarschulabschluss und mindestens 2-jährige Lehrzeit oder sonstige Berufstätigkeit
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung, Hochschulreife
Abschluss	Schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität
Berufsmöglichkeiten	Nach dem Studium: akademische Berufe; Lehrberufe; Berufe, die eine höhere Bildung voraussetzen
Weiterführende Schulen	Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen
Weitere Informationen	Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene Neuhauserstrasse 7 8500 Frauenfeld Tel. 052 724 11 00 www.tsme.ch

Passerellenkurs:

Von der Berufsmaturität zu den universitären Hochschulen

Leistungsstarke Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden haben die Möglichkeit, sich in einem einjährigen Passerellenkurs auf eine Ergänzungsprüfung vorzubereiten. Bestehen sie diese erfolgreich, werden sie zu allen universitären Hochschulen zugelassen. Dieser Lehrgang ist als Vollzeitstudium konzipiert. Es handelt sich um ein arbeitsintensives und sehr anspruchsvolles Kursprogramm.

Passerellenkurs

Institution	Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene (TSME) in Frauenfeld
Dauer	30 Wochen, August bis Juli
Aufnahmebedingungen	Berufsmaturitätsausweis mit gutem Notendurchschnitt; Aufnahmegeräusch
Ziel	Umfassende Allgemeinbildung, Hochschulreife
Abschluss	Ergänzungsprüfung
Berufsmöglichkeiten	Nach dem Studium: akademische Berufe; Lehrberufe; Berufe, die eine höhere Bildung voraussetzen
Weiterführende Schulen	Universitäten, ETH, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen
Weitere Informationen	Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene Neuhauserstrasse 7 8500 Frauenfeld Tel. 052 724 11 00 www.tsme.ch

Weitere schulische Ausbildungen im Anschluss an die Sekundarschule

Fachmittelschule und Fachmatura

Die Fachmittelschule (FMS) im Kanton Thurgau bereitet auf Berufsausbildungen in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Erziehung vor. Im Zentrum stehen Allgemein- und Persönlichkeitsbildung im Hinblick auf die genannten Berufsbereiche. Die Ausbildung bis zum Fachmittelschulausweis dauert drei Jahre. Der Fachmittelschulausweis ist Zulassungsvoraussetzung für Höhere Fachschulen. Ab Schuljahr 2008/09 wird in den Berufsfeldern Gesundheit und Soziale Arbeit eine Fachmatura ausbildung angeboten. Diese beinhaltet die Absolvierung eines Praktikums und das Verfassen einer Fachmaturaarbeit. Das Fachmaturazeugnis ist Zulassungsvoraussetzung für Fachhochschulen.

Institutionen	Kantonsschule Frauenfeld Kantonsschule Romanshorn
Dauer	3 Jahre für den Fachmittelschulabschluss 4 Jahre für die Fachmatura (ab Schuljahr 2008/09)
Aufnahmebedingungen	3 Jahre Sekundarschule, bestandene Aufnahmeprüfung
Ziel	Praxisnahe Allgemeinbildung, Persönlichkeitsentwicklung, Vorbereitung auf Berufsausbildungen in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Erziehung
Abschluss	Fachmittelschulausweis (nach 3 Jahren) Fachmatura (nach 4 Jahren) für die Bereiche Gesundheit und Soziale Arbeit
Berufsmöglichkeiten	Berufe in den Bereichen Gesundheit, Soziale Arbeit und Erziehung
Weiterführende Schulen	Mit Fachmittelschulabschluss: Höhere Fachschulen, Pädagogische Hochschule (Vorschulstufe), Bildungszentrum für Gesundheit, Bildungsmöglichkeiten im Bereich Gesundheit, Soziale Arbeit und Erziehung Mit Fachmatura im entsprechenden Berufsfeld: Fachhochschulen für Studiengänge in den Bereichen Gesundheit und Soziale Arbeit
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 724 10 10 www.kanti-frauenfeld.ch

Rektorat der Kantonsschule Romanshorn
Tel. 071 466 33 33
www.ksr.ch

Schulische Grundbildung mit beruflichem Abschluss und Berufsmaturität

Handelsmittelschule (HMS)

Die Handelsmittelschule vermittelt eine breite Allgemeinbildung und fundierte Sprachkenntnisse im Hinblick auf eine kaufmännische Berufstätigkeit. Ein Schwerpunkt liegt somit bei den Sprach- und Wirtschaftsfächern. Die HMS führt in drei Jahren zum eidgenössisch anerkannten Handelsdiplom und nach einem weiteren Jahr in der Praxis zur Berufsmaturität.

Institution	Kantonsschule Frauenfeld
Dauer	4 Jahre (3 Schuljahre, 1 Praktikumjahr)
Aufnahmebedingungen	3 Jahre Sekundarschule, bestandene Aufnahmeprüfung
Ziel	Einstieg in einen kaufmännischen Beruf; die Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Studienrichtungen an den Fachhochschulen
Abschluss	Eidgenössisch anerkanntes Handelsdiplom; Berufsmaturität nach anschliessendem Praxisjahr
Berufsmöglichkeiten	Kaufmännische Berufe in Handel, Industrie und Verwaltung
Weiterführende Schulen	Diverse Fachhochschulen
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 724 10 10 www.kanti-frauenfeld.ch

Informatikmittelschule (IMS)

Die Informatikmittelschule führt zum eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Informatiker und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Neben der Informatik stehen Fächer wie Mathematik, Physik, Englisch sowie Wirtschaftsfächer im Mittelpunkt. Im Bereich Informatik werden drei Jahre lang die Fächer Programmieren, Datentechnik und Technische Informatik unterrichtet. Die IMS dauert insgesamt vier Jahre, wovon das letzte Jahr als Praktikum in einer Firma absolviert wird.

Institution	Kantonsschule Frauenfeld
Dauer	4 Jahre (3 Schuljahre, 1 Praktikumjahr)
Aufnahmebedingungen	3 Jahre Sekundarschule, bestandenes Aufnahmeverfahren
Ziel	Einstieg ins Berufsleben als Informatiker (Applikationsentwickler); die Berufsmaturität ermöglicht den Zugang zu verschiedenen Studienrichtungen an den Fachhochschulen
Abschluss	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis als Informatiker; Berufsmaturität nach anschliessendem Praxisjahr
Berufsmöglichkeiten	Programmierer, Wirtschaftsinformatiker
Weiterführende Schulen	Diverse Fachhochschulen
Weitere Informationen	Rektorat der Kantonsschule Frauenfeld Tel. 052 724 10 10 www.kanti-frauenfeld.ch



Höhere Berufsbildung

Für anspruchsvolle Berufsleute

Zur Höheren Berufsbildung zählen neben den berufsorientierten Weiterbildungsangeboten die Höheren Fachschulen, die Berufsprüfungen und die höheren Fachprüfungen. An Höheren Fachschulen vertiefen Berufsleute ihre Allgemeinbildung, frischen ihre Berufskenntnisse auf und qualifizieren sich in Organisation und Führung. Höhere Fachschulen vermitteln theoretische und praktische Kenntnisse für mittlere Kader.

In den Bereichen Gesundheit, Soziales und Kunst werden auf der Stufe Höhere Fachschule auch Erstausbildungen vermittelt.

Höhere Fachschule (HF) im Gesundheitswesen

Seit 2005 führt das Bildungszentrum für Gesundheit (BfG) eine Höhere Fachschule im Gesundheitswesen.

Der Bildungsgang gliedert sich in Theorie, Praxis sowie Training und Transfer. Die Ausbildung in Pflege und Betreuung umfasst die gesamte Lebensspanne vom Säugling bis zum betagten Menschen, eingeschlossen die Phasen der Gesundheitsförderung, der Gesundheitserhaltung, der akuten Gesundheitseinbrüche, der Rehabilitation, der chronischen Langzeitverläufe mit wachsender Abhängigkeit und der Sterbebegleitung.

Bildungsgang Dipl. Pflegefachfrau/Pflegefachmann HF

Institution	Bildungszentrum für Gesundheit (BfG) in Frauenfeld (ab Nov. 2008 in Weinfelden)
Dauer	3 Jahre
Zulassungsbedingungen	Erfolgreich abgeschlossene Sekundarstufe-II-Ausbildung; bestandenes Aufnahmeverfahren
Abschluss	Diplom in Pflege HF
Berufsmöglichkeiten	Pflegeberufstätigkeit im Gesundheits-, Sozial- und Erziehungswesen, insbesondere in Kliniken, Heimen, Spitälern, Ambulatorien, Spitexorganisationen usw.
Weiterbildungsmöglichkeiten	Spezialisierungsmöglichkeiten und/oder Studium an der Fachhochschule resp. an der Universität in den Bereichen Pflege, Management, Pädagogik usw.
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Gesundheit Waldeggstrasse 8 8500 Frauenfeld Tel. 052 723 73 98, www.bfg.tg.ch

Höhere Fachschule Wirtschaft (HFW)

Ab 2008 führt das Bildungszentrum für Wirtschaft Weinfelden (BZW) eine Höhere Fachschule für Wirtschaft.

Die HFW sieht ihre Aufgabe in der Förderung des Kadernachwuchses in Wirtschaft und Verwaltung. In der dreijährigen berufsbegleitenden Schulung werden Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen systematisch und unter Einbezug der beruflichen Praxis gefördert. Die Absolventinnen und Absolventen erhalten somit eine umfassende und praxisbezogene Ausbildung, die sie befähigt, als Generalistin/Generalist Fach- und Führungsverantwortung in folgenden Prozessen zu übernehmen:

- Managementprozesse:
Gestaltung, Lenkung, Steuerung und Entwicklung der betrieblichen Leistung
- Geschäftsprozesse:
Betriebliche Leistungserstellung als Kernprozess der Geschäftstätigkeit
- Unterstützungsprozesse:
Bereitstellung der Infrastruktur für die betriebliche Leistungserstellung

Bildungsgang dipl. Betriebswirtschafterin HF/Betriebswirtschafter HF

Institution	Bildungszentrum für Wirtschaft (BZW) in Weinfelden
Dauer	3 Jahre berufsbegleitend
Zulassungsbedingungen	Fähigkeitsausweis in kaufmännische Richtung oder Mittelschulabschluss mit zweijähriger beruflicher Praxis im kaufmännischen Bereich Berufsleute ohne kaufmännischen Lehrabschluss müssen sich in Vorbereitungskursen für das Studium rüsten.
Ziel	Erwerb von umfassenden betriebswirtschaftlichen Handlungskompetenzen
Abschluss	Diplomierte Betriebswirtschafterin HF/diplomierte Betriebswirtschafterin HF
Berufsmöglichkeiten	Kaderposition in einem KMU, Mitglied der Geschäftsleitung etc.
Weiterbildungsmöglichkeiten	Höhere Fachprüfungen (eidg. anerkannte Fachausweise und Diplome) Nachdiplomstudien der Höheren Fachschule (NDS HF) Bachelor of Business Administration (Betriebsökonomie HF) Executive Master bzw. Master of Advanced Studies der Fachhochschulen
Weitere Informationen	Bildungszentrum für Wirtschaft BZW Schützenstrasse 11 8570 Weinfelden Tel. 071 626 86 10, www.wbzw.ch

Andere Höhere Fachschulen

In gut erreichbarer Distanz zum Kanton Thurgau gibt es eine Vielzahl von Schulen, die eine Ausbildung im Bereich der Höheren Berufsbildung anbieten, so in Winterthur, St. Gallen, Schaffhausen und Zürich.

Auskünfte erteilt das Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (Tel. 052 724 13 70, www.abb.tg.ch)

Sofern es sich um anerkannte Ausbildungsgänge handelt und die Schulen in entsprechende Vereinbarungen mit dem Thurgau eingeschlossen sind, übernimmt der Kanton in der Regel das Schulgeld.

Auskünfte erteilt das Amt für Mittel- und Hochschulen, Abteilung Ausbildungsbeiträge und Beiträge an ausserkantonale Schulen (Tel. 052 724 22 26, www.amh.tg.ch)

Berufsorientierte Weiterbildung

Die Bildungszentren bieten vielfältige Angebote für die berufsorientierte Weiterbildung an. Sie fördern die berufliche und persönliche Entfaltung und ermöglichen die Fähigkeit und Bereitschaft, flexibel zu sein und in der Arbeitswelt zu bestehen.

Verschiedene Lehrgänge führen zu den erforderlichen Qualifikationen an die eidgenössischen Berufsprüfungen oder höheren Fachprüfungen. Die Fachausweise und Diplome werden vom Bund ausgestellt.

Weiterbildung – Lebenslanges Lernen

Angebote im Thurgau	Siehe unter Berufsfachschulen
Weitere Informationen	Direkt bei den Bildungszentren Thurgau zu beziehen



Hochschulen

Über ein Studium zu besten Qualifikationen

Wer über eine schweizerisch anerkannte gymnasiale Maturität verfügt, kann ohne weitere Voraussetzungen das Studium an einer Universität oder an einer der beiden Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und Lausanne aufnehmen und dort einen akademischen Abschluss erlangen.

Mit der gymnasialen Maturität stehen auch alle Türen zu den Ausbildungen für Lehrpersonen an den Pädagogischen Hochschulen offen.

Der Weg in die Fachhochschulen führt in der Regel über die Berufsmaturität. Möglich ist der Eintritt aber auch mit der gymnasialen Maturität und einem Jahr Praktikum sowie künftig mit der Fachmatura.

Die einzige Hochschule im Kanton Thurgau ist die Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen, wo Lehrpersonen für die Vorschulstufe (Kindergarten), die Primarstufe und die Sekundarstufe I und II ausgebildet werden.

Pädagogische Hochschule Thurgau (PHTG)

Ausbildung zur Lehrperson für die Vorschulstufe

Institution	Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen
Angebot	Studiengang Vorschulstufe
Dauer	3 Jahre Vollzeit 2 Jahre für Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen
Zulassungsbedingungen	Direkter Zugang: gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss (z.B. Abitur); Diplom einer Fachmittelschule Zugang mit Aufnahmeverfahren (Vorbereitung im Selbststudium oder über Allgemeinbildendes Studienjahr): Handelsmittelschule, Berufsmaturitätsschule oder über eidg. Fähigkeitszeugnis einer Berufslehre mit Berufserfahrung
Ziel	Lehrbefähigung für die Vorschulstufe (Kindergarten)
Abschluss	Diplomierte Lehrerin/diplomierte Lehrer für die Vorschulstufe (EDK) Bachelor of Arts in Pre-Primary Education
Weiterführende Ausbildungen	Lehrperson für andere Stufen (z. B. Primarstufe) Master of Arts in Heilpädagogik Master of Advanced Studies (MAS) Zertifikatslehrgänge
Weitere Informationen	Pädagogischen Hochschule Thurgau Nationalstrasse 19 8280 Kreuzlingen Telefon 071 678 56 56 E-Mail office@phtg.ch www.phtg.ch

Ausbildung zur Lehrperson für die Primarstufe

Institution	Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen
Angebot	Studiengang Primarstufe
Dauer	3 Jahre Vollzeit 2 Jahre für Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Maturitätsschule in Kreuzlingen
Zulassungsbedingungen	Direkter Zugang: gymnasiale Maturität oder gleichwertiger Abschluss (z.B. Abitur) Zugang mit Aufnahmeverfahren (Vorbereitung im Selbststudium oder über Allgemeinbildendes Studienjahr): Diplom einer Fachmittelschule, Handelsmittelschule, Berufsmaturitätsschule oder eidg. Fähigkeitszeugnis einer Berufslehre und Berufserfahrung
Ziel	Lehrbefähigung für die Primarstufe (1.–6. Klasse)
Abschluss	Diplomierte Lehrerin/diplomierte Lehrer für die Primarstufe (EDK) Bachelor of Arts in Primary Education
Weiterführende Ausbildungen	Lehrperson Sekundarstufe I Master of Arts in Heilpädagogik Master of Advanced Studies (MAS) Zertifikatslehrgänge
Weitere Informationen	Pädagogischen Hochschule Thurgau Nationalstrasse 19 8280 Kreuzlingen Telefon 071 678 56 56 E-Mail office@phtg.ch www.phtg.ch

Ausbildung zur Lehrperson für die Sekundarstufe I (Sekundarschule)

Institution	Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen
Angebot	Masterstudiengang Sekundarstufe I Es können 3 der folgenden 8 Fächer gewählt werden: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geografie und Geschichte
Dauer	2 Jahre Vollzeitstudium Teilzeitstudium möglich
Zulassungsbedingungen	Lehrdiplom für die Primarschule (BA in Primary Education)
Ziel	Lehrbefähigung Sekundarstufe I (7.– 9. Klasse)
Abschluss	Master of Arts in Secondary Education
Weiterführende	Master of Arts in Heilpädagogik
Ausbildungen	Master of Advanced Studies (MAS) Zertifikatslehrgänge
Weitere Informationen	Pädagogische Hochschule Thurgau Peter Heiniger Projektleiter Sekundarstufe I Nationalstrasse 19 8280 Kreuzlingen Telefon 071 678 56 07 E-Mail peter.heiniger@phtg.ch www.phtg.ch

Ausbildung zur Lehrperson für die Sekundarstufe II

Institution	Pädagogische Hochschule Thurgau in Kreuzlingen in Zusammenarbeit mit der Universität Konstanz
Angebot	<p>Studiengang Sekundarstufe II</p> <p>Es stehen 18 Fächer zur Auswahl:</p> <p>Bildnerisches Gestalten, Biologie, Chemie, Deutsch, Englisch, Französisch, Geografie, Geschichte, Informatik, Italienisch, Mathematik, Pädagogik/Psychologie, Philosophie, Physik, Religion, Spanisch, Sport, Wirtschaft/Recht (in der Regel wird die Lehrbefähigung für 1–2 Fächer erworben)</p> <p>Den Studierenden stehen 3 Studienprofile zur Auswahl:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeinbildung • Allgemeinbildung + Berufsbildung • Euregio (für Absolvierende des Lehramts für Gymnasien der Universität Konstanz, die eine Anerkennung des Lehrdiploms auch in Baden-Württemberg anstreben)
Dauer	1 Jahr Vollzeit bis zu 3 Jahre im Teilzeitstudium
Zulassungsbedingungen	Erfolgreich abgeschlossenes Master-Studium oder master-äquivalente Ausbildung (Lizenziats-, Diplom- oder Magisterstudium) in einem Fach, für welches ein Lehrdiplom angestrebt wird
Ziel	Lehrbefähigung für die Sekundarstufe II (Gymnasien/Kantons-schulen, Fachmittelschulen, Berufsmittelschulen)
Abschluss	Lehrdiplom für die Sekundarstufe II Master of Advanced Studies in Secondary and Higher Education (MAS-SHE)
Weiterführende Ausbildungen	Zertifikatslehrgänge
Weitere Informationen	<p>Pädagogische Hochschule Thurgau</p> <p>Peter Heiniger</p> <p>Leiter Studiengang Sekundarstufe II</p> <p>Nationalstrasse 19</p> <p>8280 Kreuzlingen</p> <p>Telefon 071 678 56 07</p> <p>E-Mail peter.heiniger@phtg.ch</p> <p>www.phtg.ch > Studiengang Sekundarstufe II</p>

Andere Hochschulen

Der Kanton Thurgau ist in kurzer Distanz umgeben von einer Vielzahl von Hochschulen mit einem sehr breiten Spektrum an Studiengängen und Studienrichtungen (siehe auch www.amh.tg.ch):

Universitäten Konstanz, St. Gallen und Zürich

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETHZ)

Fachhochschulen NTB – Interstaatliche Hochschule für Technik Buchs; HTWG Hochschule Konstanz – Technik, Wirtschaft und Gestaltung; HSR – Hochschule für Technik Rapperswil; FHS St. Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften; HfH – Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich; HWZ – Hochschule für Wirtschaft Zürich; HSZ-T – Hochschule für Technik Zürich; ZHAW – Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften mit den Standorten Dübendorf, Wädenswil, Winterthur und Zürich; ZHdK – Zürcher Hochschule der Künste

Pädagogische Hochschulen St. Gallen und Zürich

Der Zugang von Studierenden aus dem Kanton Thurgau zu diesen Hochschulen ist gesichert über die Interkantonale Universitätsvereinbarung (IUV) und über die Interkantonale Fachhochschulvereinbarung (FHV). Gemäss diesen Vereinbarungen bezahlt der Kanton Thurgau für seine Studierenden namhafte Beiträge (Schulgelder).

Zudem ist der Kanton Thurgau Standort der Internationalen Bodensee-Hochschule, eines Hochschulverbundes, dem jetzt 25 Universitäten, Pädagogische Hochschulen und Fachhochschulen auf dem Gebiet der Internationalen Bodensee-Konferenz (IBK) angehören. Zentrum dieses Verbundes, der (unter anderem) gemeinsame Studiengänge (insbesondere auf Master-Stufe) und zertifizierte Weiterbildungen anbietet, ist die Geschäftsstelle in Kreuzlingen (www.bodenseehochschule.ch).

Weiterbildung für Lehrpersonen

Die Weiterbildung ist Bestandteil des Auftrages der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG) in Kreuzlingen. Mit ihren Angeboten möchte die Weiterbildung der PHTG die Entwicklung der Schule wie auch die Entwicklung der einzelnen Personen und ihren eigenen beruflichen Laufbahnen unterstützen. Die Angebote sind vielfältig und umfassen Berufseinführung, Kurse, Weiterbildungsstudiengänge und massgeschneiderte Angebote für Schulen und Teams. Auf diese Weise leistet die Weiterbildung der PHTG einen Beitrag zum Lebenslangen Lernen. Die Weiterbildungsangebote sind ausgerichtet auf:

Anforderungen, Entwicklungen und neue Aufgaben im Schulbereich

Schwerpunktbildung in ausgewählten Fach- und Aufgabenbereichen

Kompatibilität mit modular strukturierten Weiterbildungen auf Ebene Weiterbildungsstudiengänge

Weitere Informationen

Pädagogische Hochschule Thurgau

Prorektorat Weiterbildung und Dienstleistungen

Hafenstrasse 50d

8280 Kreuzlingen

Tel. 071 678 56 33

E-Mail weiterbildung@phtg.ch

www.phtg.ch



Begleitende Angebote

Beratung, Förderung, Unterstützung

Im Laufe der Schulzeit, der Berufsausbildung und der Studienzeit stellen sich vielleicht Fragen zur Unterstützung im Bereich Sport und Bewegung, bei besonderen schulischen Bedürfnissen, bei der Berufswahl oder bei der Finanzierung einer Ausbildung. Dazu stehen Eltern, Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden verschiedene kantonale Stellen zur Verfügung. Die Adressen und weitere Informationen finden sich auf den nächsten Seiten. Wichtige Ansprechpartner sind immer auch die Klassenlehrerinnen und -lehrer, die gerne weiterhelfen, beraten und mit zusätzlichen Informationen unterstützen.

Schulpsychologie und Schulberatung (SPB)

Die Abteilung Schulpsychologie und Schulberatung (SPB) gehört zum Amt für Volksschule des Kantons Thurgau. Fachpersonen aus den Bereichen Schulpsychologie, Schulberatung und Logopädie beraten Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulbehörden, Eltern und weitere Fachpersonen professionell bei Fragen rund um die Schule und sind Anlaufstelle für schulische Anliegen.

Die Arbeitsweise ist neutral, unabhängig und lösungsorientiert. Situationen werden geklärt und Lösungsansätze aufgezeigt. Ziel ist, die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes, der Lehrperson oder der Schule zu fördern und zu optimieren.

Angebote für Eltern

Schulpsychologische und logopädische Abklärung und Beratung

Im Zusammenhang mit schulischen, sprachlichen oder motorischen Auffälligkeiten oder Schwierigkeiten eines Kindes wird der individuelle Förderbedarf abgeklärt. Die Beteiligten werden im Umgang mit den Stärken und Schwächen eines Kindes beraten und notwendige Fördermassnahmen empfohlen.

Angebote für Schulen

Beratung für Einzelpersonen

Lehrpersonen, Schulleitungen, Schulpräsidien und Schulbehördenmitglieder werden bei den Herausforderungen des Schulalltags zielgerichtet und prozessorientiert, z.B. durch ein Führungscoaching, unterstützt.

Beratung für Gruppen und Schulteams

Fragen der Teamentwicklung und der Zusammenarbeit werden mit den betroffenen Personen bearbeitet und Lösungsprozesse moderiert.

Beratung für Schulgemeinden und Behörden (Organisationsentwicklung)

Schulgemeinden werden in der sorgfältigen und zielorientierten Planung und Einführung von schulweiten Entwicklungsprozessen beraten (z.B. Einrichtung einer geleiteten Schule, Strategiebildung, durchlässige Sekundarschule, Schulorganisation bei Zu-/Abnahme der Schülerzahl).

Schulische Kriseninterventionsstelle SKIT

Bei schweren Vorfällen (Gewalt, Drohung, Unfälle) bieten Fachpersonen sofortige notfallpsychologische Unterstützung an. Für Anfragen gelangen die Schulen direkt an 079 55 22 444.

Drei Regionalstellen an drei Standorten

Die Schulgemeinden sind den Regionalstellen zugeteilt. Die Einteilung ist unter der Home-page www.av.tg.ch abrufbar.

Das Grundangebot steht Eltern und Schulen kostenlos zur Verfügung (kostenpflichtig in der Regel ab der siebten Beratungsstunde, genauere Angaben siehe Tarifreglement).

Die Sekretariate der Regionalstellen sind von Montag bis Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr geöffnet. Alle Angaben werden vertraulich behandelt.

**SPB Regionalstelle
Frauenfeld** Grabenstrasse 11
8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 27 00
Fax 052 724 27 58
E-Mail spb-frauenfeld@tg.ch

**SPB Regionalstelle
Kreuzlingen** Hauptstrasse 45 / Postfach
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 627 63 50
Fax 071 627 63 51
E-Mail spb-kreuzlingen@tg.ch

**SPB Regionalstelle
Amriswil** Kirchstrasse 1
8580 Amriswil
Tel. 071 627 61 50
Fax 071 627 61 51
E-mail spb-amriswil@tg.ch
www.av.tg.ch

Sport- und Bewegungsförderung

Sportlich, bewegt und gesund ...

Der Sport greift die natürliche Bewegungsfreude und -erfahrung der Kinder auf und fördert und begleitet sie während der Schulzeit und darüber hinaus. Der Sportunterricht fördert einerseits körperliche Fähigkeiten und sinnliche Wahrnehmung, andererseits ermöglicht er vielfältige zwischenmenschliche Kontakte. Zudem soll er Schülerinnen und Schülern ihre Umgebung, die Natur als Erholungs- und Erlebnisraum näher bringen. Jugendliche erfahren in der sportlichen Betätigung den Zusammenhang und die Bedeutung von Bewegung und Gesundheit.

Für Fragen aus allen Bereichen des Sportes ist das Sportamt die geeignete Anlaufstelle.

Die Beratung durch das Sportamt ist kostenlos und umfasst die Bereiche:

- Schulsport
- Jugend und Sport
- Sportklassen und Sportschulen
- Vereinssport
- Sportstätten

Sportamt Thurgau

Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 25 21, Fax 052 724 22 59

E-Mail sportamt@tg.ch

Berufs- und Studienberatung

Die Berufs- und Studienberatung hilft Jugendlichen und Erwachsenen durch allgemeine Aufklärung und persönliche Beratung bei der Berufs- und Studienwahl sowie bei der Gestaltung der beruflichen Laufbahn.

Die Berufs- und Studienberatung ist eine Abteilung des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung des Kantons Thurgau.

Die Leitung der Berufs- und Studienberatung in fachlicher, personeller und organisatorischer Hinsicht befindet sich in Frauenfeld:

Zentralstelle für Berufs- und Studienberatung

Marktplatz, St. Gallerstrasse 11, 8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 13 81, Fax 052 724 13 99

www.abb.tg.ch, www.berufsberatung.ch

Berufsberatungsstellen BSB

Die Bezirke (teilweise Gemeinden) sind den drei Berufsberatungsstellen mit Berufs- und Informationszentren BIZ zugewiesen.

Bürozeiten: Montag – Freitag von 8.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr.

Öffnungszeiten BIZ:

Montag – Freitag von 13.45 bis 17.30 Uhr

Donnerstag von 13.45 bis 19.00 Uhr

Die Beratungen sind für Jugendliche unentgeltlich. Erwachsene leisten in der Regel eine kleine Kostenbeteiligung. Anmeldungen werden direkt im BIZ oder telefonisch entgegengenommen.

BSB Frauenfeld

Dienstleistungen im Einzugsgebiet:

Bezirk Frauenfeld

Bezirk Steckborn (südlich)

Bezirk Weinfelden

Bezirk Münchwilen (Wängi und Münchwilen)

BIZ

St. Gallerstrasse 11

8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 13 85

Fax 052 724 13 89

E-Mail biz-frauenfeld@tg.ch

BSB Kreuzlingen

Dienstleistungen im Einzugsgebiet:

Bezirk Kreuzlingen

Bezirk Diessenhofen

Bezirk Steckborn (nördlich)

BIZ

Bachstrasse 17

8280 Kreuzlingen

Tel. 071 677 30 10

Fax 071 677 30 19

E-Mail biz-kreuzlingen@tg.ch

BSB Amriswil Dienstleistungen im Einzugsgebiet:
Bezirk Arbon
Gemeinde Sulgen
Bezirk Bischofszell

BIZ Bahnhofstrasse 8
8580 Amriswil
Tel. 071 414 05 20
Fax 071 414 05 22
E-Mail biz-amriswil@tg.ch

Berufsberatung Wil SG Dienstleistungen in folgendem Einzugsgebiet:
Nur für Jugendliche aus den Schulgemeinden:
Affeltrangen, Bichelsee-Balteswil, Eschlikon, Fischingen,
Rickenbach-Wilen, Sirnach und Schönholzerswilen

BIZ Obere Bahnhofstrasse 20, 9500 Wil
Tel. 071 914 30 30
Fax 071 914 30 31
E-Mail blbwil@ed-blb.sg.ch

Studienberatungsstellen

Für das gesamte Einzugsgebiet des Kantons stehen folgende Beratungsstellen offen:

BSB Studienberatung Frauenfeld Marktplatz
St. Gallerstrasse 11
8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 13 90
Fax 052 724 13 89
E-Mail studienberatung@tg.ch

BSB Studienberatung Kreuzlingen Bachstrasse 17
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 677 30 10
Fax 071 677 30 19
E-Mail studienberatung@tg.ch

Ausbildungsbeiträge und Beiträge an ausserkantonale Schulen

Stipendien und Darlehen

Wenn die finanziellen Möglichkeiten für die optimale Ausbildung nicht ausreichen, kann der Kanton mit Stipendien und Darlehen unterstützen. Stipendien werden in der Regel für Erstausbildungen auf der Sekundarstufe II (Berufslehre, Mittelschulen usw.) und der Tertiärstufe (Studium an Höheren Fachschulen und Hochschulen) gewährt. Darlehen kommen vor allem auch bei Zweitausbildungen zum Zug.

Für die Berechnung massgebend sind die finanziellen Verhältnisse der Eltern bzw. des Antragsstellers/der Antragstellerin selbst.

Auskünfte erteilt die Stipendienstelle beim Amt für Mittel- und Hochschulen,
Grabenstrasse 11, 8510 Frauenfeld

Tel. 052 724 22 77

www.amh.tg.ch

Schulgelder

Über verschiedene regionale und interkantonale Vereinbarungen ist sichergestellt, dass Thurgauerinnen und Thurgauer freien Zugang zu allen wichtigen Ausbildungen haben, die der Kanton nicht selbst anbietet und die daher an ausserkantonalen Institutionen absolviert werden müssen. Sofern die Ausbildungen schweizerisch und/oder kantonal anerkannt sowie in einer Vereinbarung eingeschlossen sind, übernimmt der Kanton Thurgau das Schulgeld (nicht zu verwechseln mit den von den Studentinnen und Studenten selbst zu bezahlenden Semestergebühren). In den Fällen, wo eine Thurgauerin oder ein Thurgauer für eine anerkannte Ausbildung ein höheres Schulgeld als Studierende aus dem Standortkanton zu tragen hat, vergütet der Kanton diese Mehrkosten, wenn im Kanton kein vergleichbares Angebot besteht.

Auskünfte erteilt das Amt für Mittel- und Hochschulen, Abteilung Ausbildungsbeiträge und Beiträge an ausserkantonale Schulen

Tel. 052 724 22 77

www.amh.tg.ch

Weitere Auskünfte und Anlaufstellen

Departement für Erziehung und Kultur mit den zuständigen Ämtern

Departement für Erziehung und Kultur (DEK)

Regierungsgebäude, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 22 67, Fax 052 724 29 56
E-Mail dek@tg.ch, www.dek.tg.ch
Rechtsbuch online: www.rechtsbuch.tg.ch

Amt für Volksschule (AV)

Spannerstrasse 31, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 26 54, Fax 052 724 29 64
E-Mail leitung.avk@tg.ch, www.av.tg.ch

Amt für Berufsbildung und Berufsberatung (ABB)

Verwaltungsgebäude am Marktplatz, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 13 70, Fax 052 724 13 73
E-Mail abb@tg.ch, www.abb.tg.ch

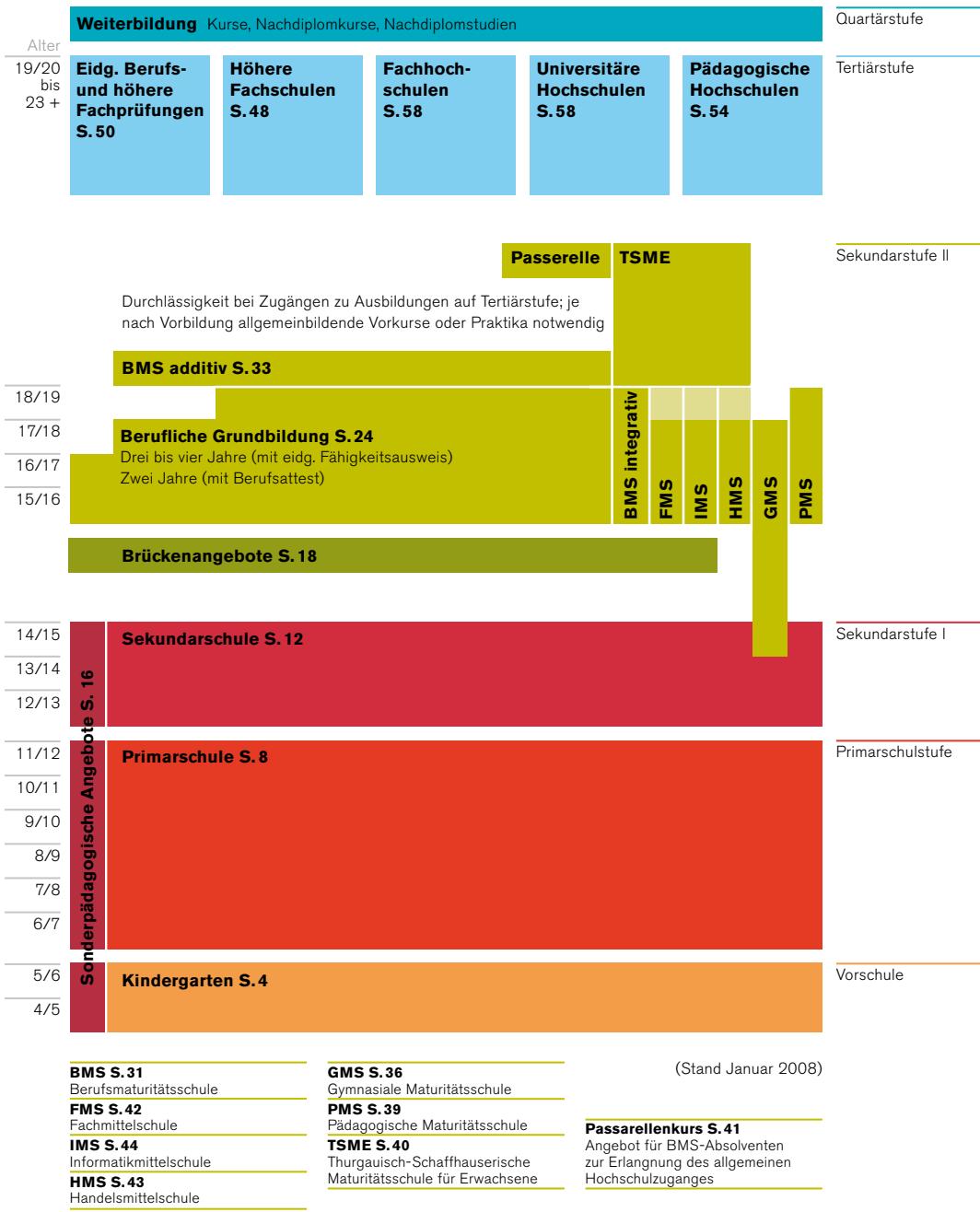
Amt für Mittel- und Hochschulen (AMH)

Grabenstrasse 11, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 22 26, Fax 052 724 22 48
E-Mail amh@tg.ch, www.amh.tg.ch

Sportamt

Zürcherstrasse 177, 8510 Frauenfeld
Tel. 052 724 25 21, Fax 052 724 22 59
E-Mail sportamt@tg.ch, www.sportamt.tg.ch

Thurgauer Bildungswesen



Art.-Nr. 5999.00